

x77 Auenpararendzina (Kalkpaternia), z. T. mit Vergleyung im nahen Untergrund, aus Auenmergel über holozänen Rheinschottern
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	x-AZ02	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	überwiegend Laubwald, selten Grünland oder Acker	
Relief	ebene bis flachwellige, häufig höher gelegene Auenflächen in der jüngeren Rheinaue	
Bodentyp	Auenpararendzina (Kalkpaternia), örtlich mit Vergleyung im nahen Untergrund (Vergleyung meist reliktsch)	
Ausgangsmaterial	Auenmergel über holozänen Rheinschottern	
Bodenartenprofil	Slu–Uls(Ls2),G0–2	3–5 dm
	Su2–4,G0–3	4–11 dm
	S–Su2,G4–6	
Karbonatführung	karbonatführend ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch
Bodenschätzung	sL4Al	
Musterprofile	7512.201	

Begleitböden

untergeordnet, in flachen Senken, Auengley-Auenpararendzina (x-AZ04, Kartiereinheit x82); selten, in Schluten und Rinnen, Auengley, vereinzelt Nassgley, beide kalkhaltig und mit Kiesführung oft ab 4–6 dm u. Fl.

Kennwerte

Feldkapazität	gering (180–260 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–180 mm)
Luftkapazität	hoch bis sehr hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (70–110 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch, stellenweise gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.00	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

Vorkommen in der jungen Rheinaue (überwiegend Hartholzaue), flächenhaft zwischen Breisach und Vogtsburg-Burkheim, weitere Vorkommen nördlich von Kappel-Grafenhausen sowie nördlich von Altenheim, kleinere Flächen um Kehl und Rheinau